

BIOLOGISCHE STATION NEUSIEDLERSEE
BIOLOGISCHES FORSCHUNGSMITTEL FÜR BURGENLAND
A 7142 ILLMITZ, BURGENLAND, TEL. 02175/328

BFB - Bericht 13

1976

1. Neusiedlerseetagung
5. - 6. Juni 1975
Protokoll

E. SCHREINER, Hydrographischer Dienst, Eisenstadt.

"Das Netz der Beobachtungsstationen des Hydrographischen Dienstes"

Der Hydrographische Dienst wurde als staatliche Institution im Jahre 1893 gegründet und ab 1894 durch das "Organisationsstatut des hydrographischen Dienstes in Österreich" geregelt. Die Hauptaufgabe des Dienstes ist nach wie vor die Erhebung des Wasserkreislaufes in der Natur. Die Ergebnisse der Beobachtung der Elemente des Wasserkreislaufes werden im "Hydrographischen Jahrbuch von Österreich" veröffentlicht, während Bearbeitungen einzelner Elemente über längere Zeitabschnitte in den "Beiträgen zur Hydrographie Österreichs" erscheinen, beide herausgegeben vom Hydrographischen Zentralbüro im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Wien. Das im zit. Statut noch wesentlich weiter gefaßte Aufgabengebiet, in welchem unter anderem bereits damals Ansätze zur Beobachtung der Gewässergüte (!) vorhanden waren, wurde inzwischen durch Befassung anderer Stellen, insbesondere auch die Anwendung der gewonnenen Daten betreffend, auf den heutigen Stand konzentriert.

Über das Bundesgebiet verteilt und durch die Landesdienststellen des Hydrographischen Dienstes betreut, werden als Elemente des Wasserkreislaufes an einzelnen Punkten ("Stationen") seit Jahrzehnten Beobachtungen der Niederschläge und Lufttemperatur, der Wasserstände, Abflüsse und Wassertemperatur, der Grundwasserstände und Grundwassertemperatur erhoben. Die daraus resultierenden Daten sind mehr als ausreichend für die hydrographische Beschreibung einzelner Gebiete; für spezielle Studien, meist kurzfristiger Natur, muß jedoch mitunter das Stations-Grundnetz vorübergehend durch Sonderstationen ergänzt werden.

Auch im Einzugsgebiet des Neusiedler Sees besteht ein im wesentlichen bereits zwischen 1922 und 1938 eingerichtetes Grundnetz, ausgenommen die Beobachtung des Grundwassers, welche nach Anfängen um 1942 im großen Umfang erst ab 1953 erfolgte.

Hatte man vorerst sozusagen als Krönung der Tätigkeit der seinerzeitigen Raabregulierungsgesellschaft die Trockenlegung des Neusiedler Sees versucht, wobei glücklicherweise auch die 1911 erfolgte Verlängerung des Einserkanals in den See hinein zwar eine empfindliche Senkung des Wasserstandes aber keine Aus-

trocknung bewirkte, war man ab etwa 1920 an der Erhaltung des Sees interessiert. Aus der Erkenntnis, daß das Einzugsgebiet des See im Vergleich zur reinen Seefläche relativ klein ist, entstanden viele Projekte, welche zwar nicht zur Durchführung gelangten, aber es war dies der eigentliche Beginn der ziffernmäßigen Beschäftigung mit den Faktoren des Wasserhaushaltes. Wegen der noch unvollständigen Daten konnte es passieren, daß z.B. betreffend den jährlichen Grundwasserzufluß die Ansichten zwischen 0 und 300 Mill. m³ schwankten. Durch Untersuchungen 1961 - 65 der Bundesversuchsanstalt Arsenal konnte inzwischen dieser Bereich wesentlich eingeengt werden. Ein wesentlicher Mangel war auch die unbekannte Größe der Verdunstung an der Seeoberfläche, welche durch die Wärmehaushaltsuntersuchungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik während der internationalen hydrologischen Dekade 1965 - 1974 geklärt wurde.

Ab 1965 wird eine durch die österreichisch-ungarische Gewässerkommission beschlossene Bedienungsvorschrift für die Seeschleuse Mexikopuszta angewendet, welche basierend auf den Niederschlägen der jeweils letzten drei Jahre und den gegebenen Wasserständen bewirken soll, den Seespiegel auf einem Optimum von 115,40 m über Adria zu halten; diese Regelung war bislang sehr erfolgreich. Im Rahmen der Neusiedlersee-Planungsgesellschaft wurden auch Untersuchungen grundsätzlicher Art betreffend den Wasserhaushalt des Sees angestellt und wertvolle Arbeiten geleistet, z.B. die Seevermessung 1963 (KOPF), eine vollständige Klärung der Wasserbilanz war jedoch noch nicht zu erreichen.

Nun hat die österreichisch-ungarische Gewässerkommission wieder die Initiative ergriffen und bereitet in gegenseitiger Zusammenarbeit eine endgültige Klärung der Frage der Wasserbilanz des Sees vor. Zu diesem Zwecke sind auf beiden Staatsgebieten umfangreiche Sondernetze an Beobachtungsstationen im Aufbau. Im gegenständlichen Referat werden Details des österreichischen Netzes und Sondernetzes mitgeteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schreiner E.

Artikel/Article: [Das Netz der Beobachtungsstation des Hydrographischen Dienstes 61-62](#)